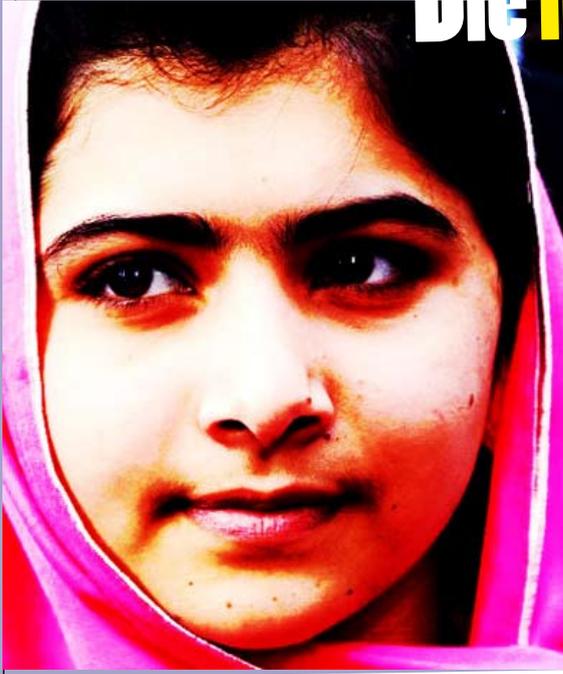


Heute: 17.12. Machs wie **GOTT** - werde **MENSCHlich!**

Die in die Schule gehen will!



Malala Yousafzai

Ein Mädchen in Pakistan. 15 Jahre alt. Mit Krieg und brutaler Unterdrückung konfrontiert. Tag für Tag. Mädchen brauchen keine Bildung, dürfen nicht in die Schule gehen, fordern die Taliban. Malala wollte das nicht verstehen. Sie wollte lernen dürfen. Und begann sich zu wehren. Malala hatte vor drei Jahren damit begonnen, auf einer Blog-Seite der britischen Rundfunkgesellschaft BBC über Gräueltaten der Taliban im Swat-Tal zu berichten. Sie setzte sich vor allem auch für das Recht auf Schulbildung für Mädchen ein. Unter dem Pseudonym Gul Makai schrieb die Elfjährige 2009 für den britischen Sender BBC ein geheimes Tagebuch, als die Taliban ihre Heimat, das Swat-Tal, unter ihre Kontrolle gebracht hatten – und so die brutale Schreckensherrschaft der Fundamentalisten vor der Welt bloßgestellt. In ihren Aufzeichnungen erzählte die Schülerin detailliert, wie sich unter der Herrschaft der Taliban Furcht und Schrecken breit machten. „Ich habe Angst, zur Schule zu gehen, weil die Taliban allen Mädchen verboten haben, dorthin zu gehen“, schrieb sie am 3. Januar 2009. „Auf dem Nachhauseweg hörte ich einen Mann sagen: Ich werde dich töten.“

Im Sommer 2009 vertrieb das Militär die Taliban aus dem Tal. Malala fühlte sich wieder sicher, ging zur Schule und setzte sich weiter für Frieden und die Bildung von Mädchen ein. Niemand hatte damit gerechnet, dass sich die Extremisten an einem Kind rächen würden. Nicht einmal ihre Eltern. Sie irrten. Am 9. Oktober 2012 wurde sie im Schulbus angeschossen und überlebte schwerst verletzt. Zwei Kämpfer der radikalislamischen Taliban wollten sie aus dem Weg räumen. Der Anschlag auf die damals 14-jährige, die wegen ihres Widerstandes gegen die Taliban zum Symbol der Hoffnung in ihrer Heimat wurde, hat nicht nur Pakistan, sondern die Welt schockiert. Zehntausende sendeten über Facebook und Twitter Genesungswünsche. Pakistans Militärführer Ashfaq Kayani ehrte Malala als eine „Ikone des Mutes“. Vor allem aber ist sie eine Ikone der Menschlichkeit. Ein Adventmensch. Beispielhaft. Ein junges Mädchen kämpft gegen Unterdrückung und Gewalt: Für die Freiheit und Toleranz!

Ein Adventmensch, was sonst?

Ein Impuls, eine Frage, eine Idee:

Ich werde heute viele Mitmenschen befragen: Was wisst ihr von Malala, dem Mädchen, das gerne in die Schule gehen möchte?

Ergänzungen & Rückmeldungen an helmut.loder@kphgraz.at

GOTT WIRD MENSCH

das hat folgen
das bringt alles in bewegung
das eröffnet möglichkeiten
das macht betroffen

GOTT WIRD MENSCH

damit wird man sich
auseinandersetzen müssen
damit wird man leben dürfen
damit sieht alles anders aus

GOTT WIRD MENSCH

für die Verlorenen
für die Verfolgten
für die Verachteten

GOTT WIRD MENSCH

und alle welt
könnte sich freuen
und jedermann
könnte aufatmen
und niemand
müsste abseits stehen
GOTT WIRD MENSCH



in unseren Zeiten
in der heutigen Situation
in einer welt,
die nur eines braucht:
GOTT WIRD MENSCH
und der
MENSCH wird **MENSCH**

Werner Schaub